



**Rahmen-Hygieneplan für die TU Braunschweig während der SARS-CoV-2 Pandemie
– Dieser Plan ist als Anhang den Durchführungshinweise des Pandemieplans angefügt –**

Stand 07.09.2020

English version below

In Universitäten befinden sich oftmals viele Personen auf engem Raum. Dadurch können sich Infektionskrankheiten besonders leicht ausbreiten. Das Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten (Infektionsschutzgesetz) verfolgt den Zweck, übertragbare Krankheiten beim Menschen vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern.

Die TU Braunschweig muss sowohl als Arbeitgeber (siehe Arbeitsschutzgesetz) als auch vor Aufnahme von Präsenzveranstaltungen (z.B. Praktika usw. siehe SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards des BMAS) oder der Öffnung von publikumsintensiven Einrichtungen Konzepte inkl. Hygienepläne erarbeiten. Mit den Hygieneplänen wird der Zweck verfolgt, Infektionsrisiken in den betreffenden Einrichtungen zu minimieren. Der Hygieneplan muss hinsichtlich seiner Aktualität regelmäßig überprüft und gegebenenfalls verändert oder ergänzt werden und auf organisatorische und baulich-funktionelle Gegebenheiten der Einrichtung abgestimmt sein. Dies ist gegebenenfalls von den Vorgesetzten vor Ort zu veranlassen.

Bei der Erstellung des Hygieneplans finden alle hygienerelevanten Bereiche der TU Braunschweig Beachtung. Insbesondere sind dies in der TU Braunschweig stark frequentierte Bereiche wie

1. Hörsäle, Seminar- und Übungsräume
2. Spezielle Labor- und Arbeitsräume für praktische Lehrveranstaltungen
3. Räume, in denen Prüfungen abgehalten werden

Die Verantwortlichen von Organisationseinrichtungen oder Betriebsbereichen, die spezielle Hygieneanforderungen aufweisen, haben separate Hygienepläne zu erstellen, wenn

- Bereiche mit hohem Publikumsverkehr vorhanden sind,
- häufig gemeinsame Beratungsgespräche in einem Zimmer stattfinden,
- in kleinen Arbeitsgruppen (zwei oder mehr Personen als Team) die Personen häufig wechseln.

Beispiele sind die Universitätsbibliothek oder das Studierendenservicecenter.

Die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Betriebsärztlicher Dienst unterstützt die Verantwortlichen bei der Erstellung dieser Pläne.

Allgemeines

Für die gesamte TU Braunschweig wurde im Krisenstab festgelegt, dass bei Arbeiten, bei denen der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht einzuhalten ist, Mund-Nasen-Abdeckung zu tragen. Die Priorität liegt aber eindeutig darauf, dass Arbeiten so eingeteilt und organisiert werden müssen, dass das Tragen dieser Abdeckungen eine Ausnahme darstellen muss. Die Verantwortung für diese Gefährdungsbeurteilung vor Aufnahme der Arbeiten obliegt den Vorgesetzten.

Kommunikation

- erfolgt bevorzugt per E-Mail, Telefon, Videokonferenzen etc.
- der Mindestabstand zum Gesprächspartner von 1,5 Metern ist einzuhalten
- Wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, sind in Bereichen, in denen eine technische Möglichkeit des Abstandhaltens bei Gesprächen besteht, durchsichtige Schutzwände (Tröpfchenschutz) zu installieren.

Minimierung von Personenströmen bzw. Wahrung des Abstandsgebots

- Hinweisschilder sind anzubringen
- Empfangsbereiche sind zu definieren und abzugrenzen sowie Wegeleitung zu kennzeichnen
- Barrieren sind zu schaffen (Trennwände, Abstandhalter, etc.)
- Vor stark frequentierten Bereichen, z.B. Aufzügen, Arbeitszeiterfassungsgeräten, Wartebereiche sind Abstandmarkierungen auf den Böden anzubringen.

In Sanitärbereichen werden alle Oberflächen einmal täglich feucht gereinigt. Die Türdrücker werden ebenfalls feucht abgewischt, und täglich wird geprüft, ob ausreichend Flüssigseife und Papierhandtücher vorhanden sind. Papierabwurfbehälter sind mit einem Beutel zu versehen und werden ebenfalls täglich entleert. Eine Reinigung der Abfallbehälter innen und außen findet einmal wöchentlich statt. Toilettenpapier, Handtuchpapier und Flüssigseife werden grundsätzlich vorgehalten.

An besonders stark frequentierten Ein- und Ausgängen sind Händedesinfektionsmittelspender zu installieren. Der Krisenstab entscheidet über die Aufstellung. Vor der Anwendung von Händedesinfektionsmittel sollte evtl. vorhandener Handschmuck entfernt werden. Die Spender werden täglich überprüft.

Alle nicht technisch belüfteten Arbeitsräume sind regelmäßig (ca. einmal pro Stunde) zu lüften.

Ein Lüftungs- und Reinigungsplan trägt zur ordnungsgemäßen Durchführung bei.

1. Hörsäle, Seminar- und Übungsräume

1.1. Lufthygiene

Mehrmals täglich, mindestens einmal pro Stunde, ist durch das Aufsichtspersonal eine Stoßlüftung beziehungsweise Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorzunehmen. Abweichend davon kann bei einer Klausurlänge von 90 Minuten ausnahmsweise nach 90 Minuten wie oben gelüftet werden.

1.2. Reinigung der Tischoberflächen

Die Tischoberflächen sind nach den Prüfungen durch das eingeteilte Personal feucht mit Seifenwasser abzuwischen.

2. Spezielle Labor- und Arbeitsräume für praktische Lehrveranstaltungen

2.1. Lufthygiene

Naturwissenschaftliche Labore

Die Lufthygiene stellt kein Problem dar. In Laboratorien wird ein 8-facher Luftwechsel pro Stunde eingehalten. Störungen sind umgehend unter der Durchwahl „11“ zu melden.

Arbeitsräume ohne Luftwechsel (keine Laborbedingungen)

Mehrmals täglich, mindestens einmal pro Stunde ist durch das Aufsichtspersonal eine Stoßlüftung beziehungsweise Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorzunehmen.

2.2. Reinigung der Laborbänke

Die Laborbänke sind täglich, vor Beginn des Praktikums, durch die Studierenden feucht abzuwischen.

Es ist verstärkt darauf zu achten, dass die Studierenden keine persönlichen Gegenstände (Kleidung, Rucksäcke etc.) mit in die Praktika bringen. Auch direkt vor den Praktikumsräumen dürfen keine persönlichen Gegenstände (insbesondere Getränkeflaschen) abgestellt werden. Es ist auf die vorhandenen Spinde zu verweisen.

3. Räume, in den Prüfungen abgehalten werden

3.1. Lufthygiene

Mehrmals täglich, mindestens einmal pro Stunde, ist durch das Aufsichtspersonal eine Stoßlüftung beziehungsweise Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorzunehmen. Abweichend davon kann bei einer Klausurlänge von 90 Minuten ausnahmsweise nach 90 Minuten wie oben gelüftet werden.

3.2. Reinigung der Tischoberflächen

Die Tischoberflächen sind nach der Prüfung durch das eingeteilte Personal feucht abzuwischen.

Framework hygiene plan for the TU Braunschweig during the SARS-CoV-2 pandemic
- This plan is annexed to the implementation notes of the pandemic plan -

Status 29.04.2020

In universities, there are often many people in a small space. This makes it particularly easy for infectious diseases to spread. The Act on the Prevention and Control of Infectious Diseases (Infection Protection Act) aims to prevent transmissible diseases in humans, to detect infections at an early stage and to prevent them from spreading.

The TU Braunschweig has to develop concepts including hygiene plans both as an employer (see Occupational Safety and Health Act) and prior to the start of attendance events (e.g. internships, etc. see SARS-CoV-2 Occupational Safety and Health Standards of the BMAS) or the opening of public facilities. The purpose of the hygiene plans is to minimise the risk of infection in the facilities concerned. The hygiene plan must be checked regularly to ensure that it is up to date and, if necessary, modified or supplemented and must be adapted to the organisational and structural-functional conditions of the facility. If necessary, this must be arranged by the responsible managers on site.

All hygiene-relevant areas of the TU Braunschweig are taken into account when drawing up the hygiene plan. In particular, these are areas at the TU Braunschweig that are heavily frequented, such as

1. lecture halls, seminar and practice rooms
2. special laboratory and work rooms for practical courses
3. rooms in which tests are held

Those responsible for organisational facilities or operational areas with special hygiene requirements shall draw up separate hygiene plans if

- areas with high public traffic are available,
- often joint counselling sessions take place in one room,
- in small working groups (two of the more persons as a team) the persons change frequently.

Examples are the university library or the student service center.

The Occupational Safety and Medical Service supports those responsible in drawing up these plans.

General information

For the entire TU Braunschweig, the crisis management team stipulated that mouth-and-nose covers should be worn for work where the minimum distance of 1,5 metres cannot be maintained. However, the priority is clearly that work must be classified and organised in such a way that wearing these covers must be an exception. The responsibility for this risk assessment before starting work lies with the supervisors.

Communication

- preferably by e-mail, telephone, video conferences etc.
- a minimum distance of at least 1,5 metres to the person you are talking to must be maintained
- If the minimum distance cannot be maintained, transparent protective walls (droplet protection) must be installed in areas where there is a technical possibility of keeping a distance during conversations.

Minimisation of the flow of people or maintenance of the distance requirement

- Signs must be affixed
- Reception areas are to be defined and delimited and route guidance is to be marked
- Barriers must be created (partitions, spacers, etc.)
- In front of highly frequented areas, e.g. lifts, working time recording devices, waiting areas, distance markings must be placed on the floors.

In sanitary areas, all surfaces are to be damp cleaned once a day. The door handles are also wiped with a damp cloth and a daily check is made to ensure that sufficient liquid soap and paper towels are available. Paper disposal containers must be provided with a bag and are also emptied daily. The waste bins are cleaned inside and outside once a week. Toilet paper, towel paper and liquid soap are always available.

Hand disinfectant dispensers are to be installed at particularly heavily frequented entrances and exits. The crisis committee decides on the installation. Before using hand disinfectant, any existing hand jewellery should be removed. The dispensers are checked daily.

All non-technically ventilated work rooms must be ventilated regularly (approx. once an hour).

A ventilation and cleaning schedule will help to ensure proper performance.

1. Lecture halls, seminar and practice rooms

1.1 Air hygiene

Several times a day, at least once an hour, the supervisory staff shall carry out a ventilation or cross-ventilation through completely open windows for several minutes. By way of exception, if the length of the examination is 90 minutes, ventilation as above may be carried out after 90 minutes.

1.2 Cleaning the table surfaces

The table surfaces are to be wiped with soapy water after the tests by the assigned personnel.

2.2 Cleaning the laboratory benches

The laboratory benches are to be wiped clean with a damp cloth by the students every day before the beginning of the practical training.

Students should pay particular attention to ensure that they do not bring any personal items (clothing, rucksacks, etc.) into the practical training. No personal belongings (especially drinks bottles) may be left directly in front of the training rooms. Reference is to be made to the existing lockers.

3. Rooms where examinations are held

3.1 Air hygiene

Several times a day, at least once an hour, the supervisory staff shall carry out a ventilation or cross ventilation through fully open windows for several minutes. By way of exception, if the length of the examination is 90 minutes, ventilation as above may be carried out after 90 minutes.

3.2 Cleaning the table surfaces

The table surfaces are to be wiped clean with a damp cloth by the assigned personnel after the test.